

Kommunalwahl-Programme

Werkstatt 11-16

2011 bis 2016 läuft die nächste Kommunalwahlperiode in Niedersachsen. In einer Werkstatt entwickeln die Grünen der Region Hannover ihre programmatischen Ideen. Die verschiedenen Ebenen verschränken ihre Debatten: Bezirks-, Gemeinde- und Stadträte, Mitglieder des Regionalparlamentes, MdLs und MdBs sowie die ExpertInnen der grünen Fach-AGs.

Brigitte Deyda

Gewählt wird im September, überall bereiten sich grüne Vorstände darauf vor. Im Regionsverband Hannover sahen wir uns mit folgenden Fragen und Schwierigkeiten konfrontiert: Wie können wir die Mitglieder frühzeitig und möglichst breit an der Ausarbeitung der Wahlprogramme beteiligen? Welche Hilfe brauchen dabei die mitgliederschwachen Ortsverbände? Was kann bei passiven Mitgliedern das Interesse an Kommunalpolitik wecken? Wie gewinnen wir viele engagierte KandidatInnen? Und was muss man tun, damit sich die Grünen in den verschiedensten Parlamenten an gleichen Zielen orientieren?

Ein sonniger Samstag, den wir mit über 120 Mitgliedern unseres Regionsverbandes in der grünen Umgebung des Schulbiologiezentrums Hannover unter dem Titel „Werkstatt 11-16“ verbracht haben, hat uns hier einen großen Schritt weitergebracht. Einen ganzen Tag saßen alle zusammen, unsere Mitglieder der Regionsversammlung, der Stadträte, Stadtbezirksräte, Orts- und Gemeinderäte, natürlich auch unsere Bundes- und Landtagsabgeordneten, viele Aktive aus den Facharbeitsgemeinschaften, aber auch viele bislang weniger aktive und auch neue Mitglieder. Einen ersten Input gaben Britta Haßelmann, die kommunalpolitische Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion, und Uwe Sternbeck, grüner Bürgermeister in Neustadt am Rübenberge. Sie zeigten kommunale Gestaltungsmöglichkeiten trotz knapper Kassen auf: Kreative Lösungen sind gefragt.

Dann galt es, Ideen für alle in der Region Hannover für 2011 zu erstellenden Wahlprogramme zusammenzutragen und

Leitbilder zu formulieren. Das geschah in fünf Workshops: Umwelt, SolidaRegion, regionale Wertschöpfung, öffentliche Infrastruktur und Generationengerechtigkeit. Die Diskussionsgrundlagen kamen von den Fach-AGs. Sie bilanzieren die bisherige Arbeit, identifizierten aktuelle Baustellen und zukünftige Herausforderungen.

Gemeinsame grüne Akzente

Das wurde auf einem Markt der Möglichkeiten präsentiert und die Werkstatt-Besucher mussten sich für einen Workshop entscheiden. Dort wurden die Informationen vertieft und anschließend die Punkte ausgewählt, die für alle Teilnehmenden die größte Bedeutung für die nächste Kommunalwahlperiode haben. Dadurch gelang es, die Themen zu identifizieren,

die aus Sicht der Beteiligten in allen zu erstellenden Wahlprogrammen, vom Gemeinderat in Otze bis zum Rat der Stadt Hannover gleichermaßen zu berücksichtigen sind.

Natürlich war es nicht möglich und auch nicht beabsichtigt, gleich die Programme zu schreiben. Die Ergebnisse der Werkstatt 11-16 sind aber die Grundlage für die weitere Arbeit an den Wahlprogrammen, die in bewährter Weise in den Ortsverbänden und den Facharbeitsgemeinschaften geleistet wird: Ein Vorschlag für die einheitliche Gliederung aller Wahlprogramme unserer 21 Ortsverbände ist daraus bereits abgeleitet worden und auf breite Zustimmung in unserem Regionsverband getroffen.

Aus den gesammelten Ideen formulieren die Fach-AGs zur Zeit Texte, die den Ortsverbänden für ihre Programme zur Verfügung gestellt werden sollen. Endgültig entschieden wird natürlich in den jeweiligen Mitgliederversammlungen im nächsten Jahr. Aber nach der breiten und engagierten Beteiligung an der Werkstatt 11-16 erwarte ich eine große Akzeptanz für die ausgearbeiteten Vorschläge. Mit gemeinsam formulierten politischen Zielen sind wir nicht nur auf den Kommunalwahlkampf gut vorbereitet, sondern können auch daran ausgerichtet gemeinsam in allen Räten gut abgestimmt wirkungsvoll Kommunalpolitik gestalten.

⇒ Brigitte Deyda ist seit 2008 Vorsitzende des Regionsverbandes Hannover von Bündnis 90/Die Grünen.



Foto: pixelio.de / Dieter Schütz